

## Zum Jahresanfang

Liebe Freienwilerinnen und Freienwiler

Die Wahlen sind vorbei, die meisten Ämter und Kommissionen sind besetzt. Seit einigen Tagen bin ich Ihr neuer Gemeindeammann. Danke für Ihr Vertrauen. Ich bin bereit, einen guten Teil meiner Zeit in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Freude und Respekt begleiten mich.

Ich danke allen Gewählten für ihre Bereitschaft, sich für das Gemeinwohl einzusetzen.

Der Gemeinderat hat aufgrund der schwierigen Coronasituation entschieden, auch dieses Jahr auf den Neujahrsapéro zu verzichten. Wir alle sind langsam müde von den täglichen Herausforderungen, die dieses Virus mit sich bringt. Vielleicht ist eine positive Erkenntnis daraus Demut. Die Demut, akzeptieren zu können, dass wir Menschen nicht alles im Griff haben! Das "Tübli" soll Ihnen den Start ins neue Jahr trotzdem etwas versüssen.

Ich erlaube mir, Ihnen ein paar Gedanken und Informationen mitzugeben:

Im **Gemeinderat** herrscht ein guter Geist. Die Zusammenarbeit ist angenehm. Es ist mir eine Ehre, mit diesen kompetenten Kollegen zusammenzuarbeiten. Themen werden aus verschiedenen Blickwinkeln diskutiert und es wird nach Lösungen gesucht. Man ist bereit zu führen und Verantwortung zu übernehmen. Der Gemeinderat hat die Pflicht, Entscheidungen zu treffen. Nicht in jedem Fall finden diese bei Allen uneingeschränkte Zustimmung. Damit und auch mit der Gewissheit, dass weder wir, noch unsere Leistungen immer perfekt sind, müssen wir umgehen können.

**Vertrauen durch Redlichkeit:** Das war der Kernsatz eines Vortrages, den die abtretende Frau Gemeindeammann von Untersiggenthal, Marlène Koller, an der interessanten Gemeindetagung vom vergangenen November in Aarau hielt. Gerne übernehme ich diese starken Worte als Leitspruch für den Gemeinderat.

Es wäre allerdings eine falsche Erwartungshaltung, dass der Gemeinderat für alle Probleme zuständig ist und immer eine Lösung parat haben muss. **Es braucht Ihre Mitarbeit!** Helfen Sie uns, damit Freienwil lebenswert bleibt. Seien wir achtsam, im Umgang mit anderen aber auch mit uns selbst. Ein freundlicher Gruss und ein Lächeln sind in dieser Zeit Balsam für die Seele. Eine ehrlich gemeinte Nachfrage nach dem Befinden kann Bedrückten helfen.

Wir sind eine kleine Gemeinschaft. Es gilt, sich mit aller Kraft für unsere Lebensqualität einzusetzen. Als Beispiel sei hier der **Dorfladen** genannt. Es lohnt sich für diesen zu kämpfen, damit Freienwil nicht zur reinen Schlafgemeinde wird.

Freienwil hat solide Steuerzahler. Rund 80 Prozent der **Finanzen** sind gebundene Ausgaben, beispielsweise in der Bildung, der Pflegefinanzierung oder durch Amortisationen. Die Infrastrukturanlagen wollen unterhalten und erneuert werden. Wir müssen uns nach der Decke strecken und gleichzeitig das Notwendige tun. Es bleibt nicht viel übrig für Verschönerungen. Auf ganz alles wollen wir aber nicht verzichten.

Danke, dass sie uns die dafür notwendigen Mittel in die Hand geben!

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass Freienwil seine Aufgaben als **selbständige Gemeinde** erfüllen kann. Das schliesst gute Zusammenarbeiten nicht aus. Keinesfalls bedeutet es Abschottung. Anlässlich von Behördentreffen tauscht sich der Gemeinderat mit allen Nachbargemeinden, insbesondere mit

Ehrendingen, aber auch mit Baden aus. Wir sind im Planungsverband Baden Regio Mitglied und stehen im Austausch mit Zurzibieter Gemeinden.

Freienwil ist gewachsen. Viele Aufgaben wollen erledigt sein. Eine kleine Auswahl: Die Schulhäuser müssen gereinigt, der Sportplatz gemäht, die Robidogs geleert werden. Die Holzschnitzelheizung braucht an sieben Tagen in der Woche eine Kontrolle. Winterdienst und Brunnenmeisterpikett ist eine tägliche 24 Stunden-Aufgabe. Es leuchtet ein, dass das alles nicht von einer Person bewerkstelligt werden kann.

Eine gut geführte, kundenfreundliche und **effiziente Verwaltung** ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Der Gemeindeschreiber ist die Schlüsselfigur dazu. Es freut mich sehr, dass mit dem jungen und motivierten Herrn Stephan Weibel aus Lenzburg eine bestens qualifizierte Persönlichkeit für dieses Amt gewonnen werden konnte. Er nimmt seine Tätigkeit am 18. Januar mit einem 50-Prozent-Pensum auf, ab dem 1. März arbeitet er Vollzeit. Eine erste Herausforderung für ihn und den Gemeinderat ist die Neuformierung der Finanzverwaltung bis Mitte Jahr.

Und denken Sie daran: Eine freundliche Anfrage oder ein klärendes Gespräch mit den Verwaltungsangestellten bringen mehr als die Faust im Sack. Unendliche Schriftwechsel kosten Energie, Ressourcen und Geld. Die Aufgaben der Gemeinden werden immer komplexer. Oft ist der Beizug von Spezialisten nötig, oder es bedarf rechtlicher Abklärungen. Das ist mit Kosten verbunden.

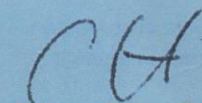
Die **Bau- und Nutzungsordnung** ist auf Kurs. Der Gemeinderat hat aus der Bevölkerung viele Rückmeldungen erhalten, dass das Dorf in ländlicher Umgebung als lebenswert wahrgenommen wird. Das Ortsbild spielt eine wichtige Rolle. Freienwil soll nicht zu stark wachsen. Für die Erarbeitung der Grundlagen wurde bereits immense Arbeit geleistet. Es liegt in der Natur der Sache, dass ein Spannungsfeld besteht zwischen dem öffentlichen Interesse an einem intakten Ortsbild und privaten Nutzungsinteressen.

Es wartet viel Arbeit auf uns. Wir wollen aber auch das Zusammensein pflegen und feiern. Der Verein FaBaFa (Freienwil an die Badenfahrt) hat bereits erste Überlegungen angestellt. Auf einen weiteren tollen Auftritt unserer Gemeinde unter dem Motto "Neo-" an der **Badenfahrt 2023** freuen wir uns!

Und auch für 2024 ist ein **Dorffest** aus Anlass der ersten urkundlichen Erwähnung von Freienwil vor dannzumal 777 Jahren angesagt!

Ein neues Jahr bringt neue Herausforderungen. Begegnen wir ihnen mit Mut, Zuversicht und einer Portion Gelassenheit.

Ich wünsche Ihnen für 2022 Gesundheit, Wohlergehen und Zufriedenheit.



Othmar Suter, Gemeindeammann